

Grab der Liebe

Deine blauen Augen sind kalt, sind leer.
Da ist keine Sehnsucht mehr in deinem Blick.
Und ich setze mich auch nicht mehr zur Wehr.
Unsere Liebe ist tot, sie hängt am Strick.

Wie lange sie baumelt, weiß keiner genau.
Ihr Anblick ist grauenhaft, erschreckend.
Der ganze Körper ist bereits blass und grau.
Kein Arzt, kein Gott könnte sie erwecken.

Wir beide haben sie zum Schafott geführt.
Doch wer sie aufhing, wir wissen es nicht.
Wir bleiben von dem Anblick ungerührt.
Wir wissen, der andre ließ sie im Stich.

Sie wurde dann schnell irgendwo begraben.
In einem dunklen und düsteren Wald.
Über ihm kreisten längst die schwarzen Raben.
Der Wind wehte so stark, so bitterkalt.

Es verging seit damals viel, sehr viel Zeit.
Nun sind wir wiedereinmal gemeinsam dort
Aus uns strömt der süße Duft der Verliebtheit.
Ist kein Friedhof mehr, sondern des Liebeshort.

© **PeKedilly 2012**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)